



■ Pilze im MPA-Labor

■ ■ ■ Für das WDR-Magazin „Servicezeit“ prüfte das MPA NRW Pfifferlinge auf radioaktive Belastung.

Für Dr. Axel Rox, Strahlenschutz-Experte beim MPA NRW, war es eine Abwechslung: Statt Baustoffe oder andere Materialien auf natürliche Nuklide zu untersuchen, hatte er zwanzig Proben von Pfifferlingen auf dem Tisch – vom WDR gekauft in Supermärkten und auf Wochenmärkten. Hauptlieferländer der Pilze sind Weißrussland, Polen und Litauen – Regio-

nen, auf die der radioaktive Regen nach der Tschernobyl-Katastrophe niederging. Das MPA-Strahlenschutzlabor fand auch zwanzig Jahre danach noch Caesium 137 in den Pilzen – in fünf Proben sogar deutlich erhöhte Werte. Noch mindestens zehn Jahre wird es solche Ergebnisse geben, denn Caesium 137 hat eine Halbwertszeit von 30 Jahren und



Ein WDR-Kamerateam im Strahlenschutzlabor des MPA NRW. Ausgestrahlt wurde die Sendung am 5. September 2005.

zudem die Eigenschaft, so Dr. Rox, „sich in der oberen Humusschicht anzureichern, deshalb sind Pilze besonders belastet.“

📍 Dr. Axel Rox – Tel.: 0231. 45 02-550

■ Wenn die Zeitung zum Pflanzstoff wird